



Die Apostelgeschichte des St. Lukas

Nach Christi Himmelfahrt wird zu Pfingsten der Heilige Geist über die Jünger ausgegossen. Sie predigen das Evangelium und heilen einen Lahmen. Stephanus wird der Lästerung wider Mose und Gott angeklagt und gesteinigt.

Saulus verfolgt die Christen. Vor Damaskus blendet ihn ein Licht aus dem Himmel und er hört die Stimme des Herrn. Erblindet führt man ihn in die Stadt. Ein Jünger namens Ananias macht ihn nach drei Tagen wieder sehend. Er wird getauft und fortan Paulus genannt.

König Herodes lässt Jakobus hinrichten und Petrus gefangen nehmen. Unbemerkt von den Wachen befreit ein Engel Petrus aus dem Gefängnis.

Paulus zieht in die Welt und missioniert die Heiden. Von mehreren Reisen nach Jerusalem zurückgekehrt, wird er im Tempel gefangen genommen. Da er sich auf den römischen Kaiser beruft, führt man ihn schließlich nach Rom. Die Apostelgeschichte endet damit, dass er in Rom als Gefangener predigen darf. Seine Hinrichtung unter Kaiser Nero bleibt unerwähnt.

